

Liebe Eltern,

liebe Schülerinnen und Schüler,

drei Wochen sind nun seit dem Schulstart vergangen – drei intensive Wochen des Ankommens und Kennenlernens für unsere neuen Fünftklässler, für unsere älteren Jahrgänge Wochen des Wiedersehens und des neuen Zusammenfindens. Ein paar Schlaglichter:

Eine gute Herausforderung gab es vergangene Woche für die Schülerinnen und Schüler des 6. Jahrgangs im Schwimmlager. Alle können sicher schwimmen (keine Selbstverständlichkeit dieser Tage). Seinen Höhepunkt fand das Schwimmlager mit der Stärkung von Teamgeist und Gemeinschaftssinn bei einem abschließenden Schwimmsportfest. Sich körperlich zu fordern, dabei auch mal an seine Grenzen zu kommen und mit letzter Anspannung doch „alles“ zu geben, stärkt unsere Schülerinnen und Schüler in ihrem Selbstbewusstsein. Danke an die auf diesem Feld sehr engagierte Sport-Fachschaft!



Beim Segnungsgottesdienst für die 5. Klassen möchte die Schulgemeinschaft alljährlich den neu aufgenommenen Schülerinnen und Schülern die Gewissheit zusprechen: Euer Platz ist hier sicher! Es war sehr bewegend, als sich einzelne Schülerinnen und Schüler an die versammelte Gemeinde wandten, um ihre Wünsche und Sorgen zu teilen. Einer schönen Tradition folgend segnen dann die Klassenleitungen ihre Klassen selbst und sorgen so für den Zuspruch, der die Kinder durch die nächsten Wochen, Monate und Jahre trägt. – Die anlässlich des Gottesdienstes gesammelte Kollekte steht im Zeichen der Hilfe für Mwana Wange, einem Verein zur Förderung von Schülerinnen und Schülern in Uganda. Danke für Ihre Großzügigkeit, liebe Eltern! Wir senden auf diesem Wege unserem Paten-Schulprojekt der St. Immaculatio Primary School in Ntuusi ein Zeichen der Solidarität.

Und zuletzt möchte ich noch die Aufmerksamkeit auf ein Ereignis werfen, das bis in die bundesdeutsche Öffentlichkeit hinein Beachtung gefunden hat: Bei den Feierlichkeiten in Osendorf zur Neu-Eröffnung des Sinti-Mausoleums konnten die Schülerinnen und Schüler der jetzigen 10b ihre über Monate geleistete produktive Auseinandersetzung mit Geschichtskultur bei einem Festakt gewürdigt wissen. Romani Rose, Sprecher des Zentralrats der Sinti und Roma, war angereist ebenso wie Henk von Iterson mit Familie, Nachfahren des im Osendorf bestatteten Josef Weinlich. Es wurde deutlich, was die Jugendlichen des Elisabeth-Gymnasiums bei ihrer Spurensuche, Biographie-Arbeit und in ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit dem Denkmal geleistet haben. Die Gäste haben mit ihren je ganz persönlichen Erinnerungen an die Zeitzeugen des II. Weltkriegs und die Verfolgungsgeschichte ihrer Familien dazu beigetragen, uns zu vergewissern, dass wir in gemeinsamer Verantwortung für die Gegenwart stehen. Dass weiter Minderheitenschutz kein Nice-to-have ist, sondern das, was uns als demokratische Gemeinschaft erst die Selbstreflexion ermöglicht, um Kreativität, Inspiration und Menschlichkeit zu erfahren, deren auch die Mehrheitsgesellschaft bedarf. Besser als ich mit diesen paar Federstrichen berichteten Deutschlandfunk und „Du bist Halle“. Die Links zu den Beiträgen finden Sie auf der Homepage des ELG.



Als aber alle Reporter und die meisten Gäste schon gegangen waren, ereignete sich noch ein sehr berührender Moment: Als nämlich die Tochter von Henk von Iterson fragte, ob sie das Modell-Bild des eigens für die Restaurierung des Mausoleums nach Entwürfen von Schülern gefertigte Mohnblumen-Fenster als ein Andenken haben dürfe. Frau Bölzig und Frau Siebert überreichten der sichtlich gerührten Familie den Druck und so fand die Veranstaltung einen sehr persönlichen Abschluss im kleinen Kreis. Danke den Kolleginnen für ihre

Ausdauer, ihr Engagement sowie für diese spontane Geste und der 10b für all die gestalterische Liebe, die die Umsetzung des Projektes über viele Monate hinweg getragen hat. Wer sich nochmal persönlich einen Eindruck verschaffen möchte, sei zum Tag des offenen Denkmals am 13.09.26 eingeladen. Das Mohnblumenfenster wird dieser Tage gegossen und dann am übernächsten Sonntag feierlich eingesetzt werden.

Nun stehen wir mit widerstreitenden Gefühlen vor dem anstehenden Wahlsonntag. Der bis in die letzten Stunden hinein mit aller Verve geführte Wahlkampf drängt nun auf eine Entscheidung am Sonntag. Wir möchten Sie als Eltern herzlich einladen, unabhängig vom Wahlausgang mit Ihren Kindern und Jugendlichen das Gespräch zu suchen. Schule wird das Thema selbstverständlich aktiv aufgreifen – auf den anstehenden Klassenfahrten, am Rande der Themenwoche und danach systematischer im Unterrichtsgeschehen. Es ist von unschätzbarem Wert, wenn der Ausgang der Wahl auch im Elternhaus Raum und Aufmerksamkeit erfährt, damit unsere Jugendlichen, die in ganz direkter Weise vom Ausgang der Landtagswahlen betroffen sein werden, Ängste und Sorgen benennen können, um ermutigt durch die nächsten Wochen zu gehen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung, bewahren Sie sich trotz aller Unsicherheit die Zuversicht, und für alles Weitere bleiben wir gern im Gespräch!

Es grüßt Sie und euch
für die Schulleitung,

Anne Gnielka

Gedanken zur Landtagswahl aus dem katholischen Schulzentrum Halle

Die Landtagswahl bietet Gelegenheit, über die zukünftige Gestaltung unserer Bildungslandschaft mitzuentcheiden. Politische Entscheidungen wirken sich auch auf Schulen in freier Trägerschaft aus, ihre pädagogischen Gestaltungsmöglichkeiten, ihre rechtlichen Rahmenbedingungen und ihre finanzielle Ausstattung.

Schulen in freier Trägerschaft sind gemäß Artikel 7 des Grundgesetzes ein ausdrücklich gewollter und wichtiger Bestandteil des deutschen Bildungswesens. Sie bereichern die Schullandschaft durch unterschiedliche pädagogische Profile, vielfältige Formen des Lernens und die Möglichkeit einer besonderen Beteiligung von Eltern und Schülerinnen und Schülern. Zugleich stehen sie unter staatlicher Aufsicht und sind auf verlässliche politische und finanzielle Rahmenbedingungen angewiesen.

Ich möchte Sie ermutigen, sich vor der kommenden Landtagswahl über die Positionen und Konzepte der Parteien zur Bildungspolitik zu informieren. Welche Auswirkungen könnten die jeweiligen Vorhaben auf Schulen in freier Trägerschaft – in unserem Falle auf eine christliche Schule in Trägerschaft der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg – haben.

Das ist keine Wahlempfehlung für eine bestimmte Partei. Es ist eine Anregung, Ihr Wahlrecht verantwortungsvoll wahrzunehmen und dabei die Zukunft unserer Kinder sowie die Vielfalt der Bildungslandschaft im Blick zu behalten.

Unabhängig vom Ausgang der Wahl bleiben wir unserem Bildungsauftrag, unserem christlichen Profil und den Grundsätzen eines respektvollen, demokratischen und verantwortungsvollen Miteinanders verpflichtet. Diese Werte werden wir im schulischen Alltag und im Unterricht im Rahmen der geltenden rechtlichen Bestimmungen weiterhin in Wort und Tat vertreten.

Nutzen Sie Ihre Stimme bei der kommenden Landtagswahl – jede Stimme zählt. Gestalten und sichern Sie die Zukunft unserer Kinder und unserer Bildungslandschaft mit.



Gruß von Herrn Mingenbach

Liebe Eltern,

zu meinem Abschied aus der Aufgabe des Schulleiters am Elisabeth-Gymnasium haben mich bis in die jüngsten Tage aus der Elternschaft viele würdige Worte, herzliche Gesten und mich beschenkende Aufmerksamkeiten erreicht.

Immer wieder mussten meine Gedanken und Gefühle über die Sommerwochen verweilen, um dieses große Maß an Wertschätzung für meine Arbeit als Schulleiter und auch meiner Person zu verstehen.

Ihren Töchtern und Söhnen wünsche ich eine weiterhin erfolgreiche Schullaufbahn am halleschen Elisabeth-Gymnasium, dass sie sich zu freien, prächtigen Menschen entwickeln, die ihre Verantwortung für das eigene wie das gesellschaftliche Leben kennen und diese gestaltend und mutig wahrnehmen.

Mit Dank für die nicht selten zahlreichen gemeinsamen Jahre an „unserer Schule“ grüße ich herzlich

Hans-Michael Mingenbach